

Redebeitrag Michael Koch vor der JVA Ffm-Preungesheim (3) am 17.12.2020

Wir stehen heute erneut hier, um auf die anhaltende Inhaftierung einer unserer Aktivistinnen gegen den Ausbau der A 49 hinzuweisen und unserer Genossin von hier unsere Grüße über die Mauer zu senden. Nun ist heute ja nicht der hierfür übliche Freitag, doch da wir nicht weit entfernt unsere monatliche Mahnwache für politische US-Gefangene vor dem US-Generalkonsulat abhielten, lag es ja nahe, danach noch hierher zu kommen, um unsere Solidarität zu zeigen. Daher also nun zwei Tage hintereinander hier Soliveranstaltungen.

Den folgenden Redebeitrag hatte ich ursprünglich für die erste Kundgebung für die inhaftierten Aktivist*innen der Autobahnaktionen gegen den Ausbau der A 49 geschrieben, ihn seinerzeit aber bewusst nicht gehalten, da weniger Reden und dafür mehr lautstarke Solidarität an diesem Tag eher angebracht erschien. Doch immer noch ist hier eine Aktivistin inhaftiert und dieser wollen wir heute unsere Solidarität zeigen bzw. hören lassen. Und damit stelle ich mich auch ganz bewusst hinter Aktionen wie Autobahnblockaden oder Barrikaden im Wald gegen den Ausbau einer völlig unsinnigen Autobahn.

Folgende Sätze Berthold Brechts vorweg: " Bankraub ist eine Unternehmung von Dilettanten. Wahre Profis gründen eine Bank.“ bzw. „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“ – (als Verbrechen)

Das Brecht-Brevier zur Wirtschaftskrise könnte anlassbezogen übersetzt werden mit „Was ist die Blockade und Verhinderung einer Autobahn gegen den Bau und Betrieb einer Autobahn?“ - als Verbrechen

Dabei geht es nicht um Leugnung etwaiger Risiken solcher Aktionen, die wir ja bereits auch beim Startbahnbau und Golfkriegsausbruch in Ffm durchführten. Wie auch jetzt wurde stets versucht Risiken zu minimieren sowie begleitende Sicherheitsaktionen einzubeziehen. Doch dies wurde und wird in den Medien und Polizeiberichten bewusst unterschlagen. Da wird ein tragischer Unfall, der ohne jeglichen Zweifel sehr zu bedauern ist, funktionalisiert, um gegen Aktionsformen und Aktionsbündnisse zu hetzen und dabei von den wahren Problemen abzulenken.

Mich erinnert das gesamte Lamento und Gehetze von Medien, Polizei und geifernden Bürger*innen an unseren alten Spruch nach einer heftigen Demo in Ffm Anfang der 80er: Scheiben klirren und ihr schreit, Menschen sterben und ihr schweigt.

Übertragen wir dies auf den unser heutiges Thema, bedeutet dies: hier wird in den Medien Stimmung gemacht gegen Umweltaktivist*innen, die sich, ihre Gesundheit, ihr Leben und ihre Freiheit für eine bessere Zukunft eingesetzt haben. Hier agieren Polizei und Justiz mit blindwütiger Repression, während die wahren Verbrechen und Verbrecher mit staatlicher Billigung, Duldung und Unterstützung ihre mörderische Verkehrs- und Energiepolitik in die Zukunft retten wollen.

Was meine ich damit konkret? Laut WHO sterben jährlich ca. 1,3 Mio. Menschen weltweit bei Verkehrsunfällen, die Dunkelziffer dürfte einiges höher sein. In Deutschland sind dies in den letzten Jahren meist über 3000 Tote, in den 70er Jahren waren es alleine in der BRD durchschnittlich über 13.000 Tote pro Jahr. Diese Zahlen unterschlagen jedoch vieles: all die Trauer und Tränen der Hinterbliebenen, die Zahl der Verwitweten und Waisen/Halbweisen, die Zahl der Verletzten und anschließend langfristig Behinderten, die Zahl der Traumatisierten. Und ganz materiell auch die Kosten für die Allgemeinheit.

Dies alles für eine Vorstellung von einer sogenannten Freiheit, die sogenannten freien Bürger*innen freie Fahrt suggeriert - eine Parole der Automobilclubs, der Automobilkonzerne und auch der Energiekonzerne. Dies alles für ein Modell von „Brot und Spiele“, das uns Freiheit über Konsum und Geschwindigkeitsrausch suggeriert. Das mit Tempo 200km/h dahin rasende Auto vor allem als Penisverlängerungs-Metapher vorwiegend männlicher Verkehrsrowdies, als Kompensation realer Ohnmachts- und Minderwertigkeitsgefühle, als Ausdruck von Bewusstseinslosigkeit. Wer wie der verkehrspolitische Sprecher der SPD im hessischen Landtag Markus Weiß kommentiert, dass, wenn das Autobahnblockieren jetzt ein neuer Volkssport wird, man schauen sollte, ob die bisherigen Strafen für so einen gefährlichen Irrsinn ausreichen." und wer hetzt, dass mit Abseil- oder Blockadeaktionen an Autobahnen die Gesundheit und das Leben von Menschen zumindest billigend oder fahrlässig in Kauf genommen wird, sollte gefälligst dann aber auch seine Stimme zu der bestehenden Verkehrspolitik erheben.

Die von Automobil- und Energiekonzernen sowie deren Lobby und mit Hilfe der Politik vorangetriebene Verkehrspolitik begünstigt tagtäglich das Sterben und Gesundheitsgefährdungen in mehrfacher Weise. Damit meine ich nicht nur die schon erwähnten Unfallopfer, sondern auch die Opfer der ökologischen Folgen dieser Verkehrsform: Vergiftung der Atemluft durch Feinstaub und Abgase, Erhöhung des CO₂-Ausstoßes und somit Auswirkungen auf das Klima, Lärmschädigungen, Zerstörung intakter Biotope und somit zum Teil irreversible Schädigungen bei Tier- und Pflanzenwelt, bei Grundwasserbeständen, bei Frischluftschneisen. Wir gehen derzeit von 13.000 jährlichen Toten durch

Autoabgase in Deutschland aus. Und natürlich bedeutet die Absage an Tempolimit den Verbrauch von mehr Treibstoff. Wer profitiert hiervon derzeit? Wer gibt sich in wessen Interesse für eine solche Politik her? Und wer zahlt den Preis mit Leben und Gesundheit? Wenn wir es uns an dieser Stelle genauer überlegen, dann dürfte schnell klar sein, was die wahren Verbrechen und wer die wahren Verbrecher sind: diese sitzen in Politik, in den Konzernen, in den Baufirmen, den Lobbygruppen und Geldgebern.....und gehören dafür schon längst auf die Anklagebank. Die hier inhaftierten Aktivist*innen aber haben unseren Respekt und unsere Solidarität verdient. Wir danken euch für eure Courage. Wir danken euch für euer Engagement. Ihr seid nicht alleine. Und der Kampf gegen Repression, Energie- und Verkehrswahnsinn und gegen die A 49 geht weiter.